

# AKADEMIE am DOM

THEOLOGISCHE  
KURSE



Wintersemester 18/19

- »Glaube & Wissenschaft« •
- »100 Jahre Republik« •
- Kunst & Theologie •
- u35 : Junge Akademie •

## Wintersemester 18/19 – Auswahl



### Glaube & Wissenschaft

- R. ESTERBAUER / F. KERSCHBAUM: Die Entwicklung des Universums und die Frage nach dem Menschen (3.10.18, S.05)  
 E. P. FISCHER, Evolution – eine Idee und ihre Gegner (5.12.18, S.21)  
 K. TASCHWER, Antisemitismus an der Universität Wien um 1900 (16.1.19, S.27)  
 K.-H. STEINMETZ, Neues Wissen – alte Weisheit. Das Heilwissen der Klostermedizin für heute neuinterpretiert (23.1.19, S.28)  
 H. SEIDLER / H. Ph. WEBER, Adam, Eva und die Evolution (30.1.19, S.29)  
 H. SEIDLER / G. VIRT, Den Menschen optimieren? (30.1.19, S.30)



### 100 Jahre Republik

- M. RAUCHENSTEINER, Der Keim des Zufalls. Politische und gesellschaftliche Akteure 1918–1938 (12.10.18, S.09)  
 M. KUHN / U. LUNACEK, Muss Europa neu erfunden werden? Der Beitrag der Religionen (16.11.18, S.18)



### Allgemeines

- S. BOBERT, Mystik für Aufgeklärte. Die spirituelle Kunst der Gotteserkenntnis aus Erfahrung (8.11.18, S.15)  
 O. DANGL, Die Menschenrechte als Religion der Moderne (5.12.18, S.23)  
 P. REIFENBERG, Blaise Pascal. Ein Universalgelehrter fragt nach dem Menschen (10.1.19, S.25)  
 G. GRESHAKE, Auferstehung der Toten oder Reinkarnation? (31.1.19, S.31)



### Kunst & Theologie

- J. SCHWANBERG, Zeig mir deine Wunde. Dom Museum Backstage (18.10.18, S.12)



### u35 : Junge Akademie (S.32)

- Lebenswege – Glaubensspuren.  
 Im Gespräch: M. WOLFERS, F.-J. HUAINIGG, H. KRÄTZL

SPEZIALKURSE 18/19 S.34

ANMELDEKARTE S.35

## Glaube & Wissenschaft

Religion und Wissen haben eine lange und wechselvolle Geschichte miteinander: Der Glaube als Erkenntnisquelle für Irdisches und Überirdisches hat einerseits den Forschergeist beflügelt und manche Grundlagen für die neuzeitliche Wissenschaft gelegt; andererseits fiel der Kirche – bis in die jüngere Zeit – die Anerkennung der Eigengesetzlichkeit der (Natur-)Wissenschaften schwer. Gegenseitiges Misstrauen, Distanz und Entfremdung waren die Folgen. Heute ist es an der Zeit, das Leben in getrennten Welten aufzugeben und Religion und Wissenschaft neu miteinander ins Gespräch zu bringen.

Was, wenn die vermeintlichen Konkurrentinnen im Wettstreit um Erkenntnis zur Förderung des Humanum (wieder) Seite an Seite liefen ...?



### Colours of India – Fotoausstellung

17. Oktober 2018 – 31. Jänner 2019

Indien ist eine Land der Vielfalt: extreme Armut neben High-Tech-Wohlstand, Hindutempel neben Moscheen und Kirchen neben Jain-Heiligtümern, eine Vielzahl an Religionen mit einer unüberschaubaren Schar an Göttern und vor allem: ein Land der leuchtenden Farben. Erhard Lesacher war 2012 überrascht von der Buntheit Indiens.

Eröffnung: Mittwoch, 17. Oktober 2018, 17.30 Uhr

Die AKADEMIE am DOM – Katholische Akademie Wien versteht sich als Ort katholischer Nachdenklichkeit und Freiheit im Zentrum (der Kirche) Wiens, als Raum aufgeklärten Christentums, als Forum des Dialogs und der Übersetzung zwischen den Welten von Kirche, Religion, Wissenschaft und Kultur.

## Vortrag – Glaube & Wissenschaft

Mittwoch, 03. Oktober 2018, 15.00 – 17.30 Uhr

# Der entschwundene Gott

Glauben in einer von Naturwissenschaft und Technik geprägten Welt

Univ.-Prof. DDr. Reinhold ESTERBAUER, Universität Graz

Naturwissenschaften und Technik haben viel zur Entzauberung der Welt beigetragen. Heute gilt fast nur mehr das als real, was gemessen sowie durch Zahlen und Fakten nachgewiesen werden kann. Durch methodische Vorentscheidungen wird festgelegt, was „wirklich“ ist und was nicht. Damit werden zentrale Begriffe menschlicher Selbstorientierung wie Freiheit, Wille, Glaube oder Liebe zu nicht auffindbaren Größen gemacht, deren Nicht-Existenz auf der Hand zu liegen scheint. Blendet eine solche Perspektive Bereiche aus, die wir in unserem alltäglichen Lebensvollzug selbstverständlich als wirklich anerkennen? Oder könnte es sein, dass der naturwissenschaftlich-technische Weltzugang den religiösen Glauben zu Recht in Abrede stellt?

Ort: THEOLOGISCHE KURSE, 1010 Wien, Stephansplatz 3  
 Beitrag: 12,- / 9,50 für Mitglieder der FREUNDE  
 Anmeldung: bis spätestens 26.9.18: 01 51552-3708, Anmeldekarte (S.35)  
 oder akademie-am-dom@theologischekurse.at



Zur Person:  
 Reinhold ESTERBAUER leitet das Institut für Philosophie an der Katholisch-Theologischen Fakultät in Graz und war von 2013 bis 2017 Dekan der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Graz. Seine Forschungsschwerpunkte sind: Naturphilosophie, Religionsphilosophie, Französische Philosophie und Phänomenologie.

## Symposium – Glaube & Wissenschaft

Mittwoch, 03. Oktober 2018, 18.30 – 21.00 Uhr

# Die Entwicklung des Universums

... und die Frage nach dem Menschen

Univ.-Prof. DDr. Reinhold ESTERBAUER, Universität Graz  
 ao. Univ.-Prof. Dr. Franz KERSCHBAUM, Universität Wien

Ehemals „Krone der Schöpfung“, findet sich der Mensch des 21. Jahrhunderts als Stäubchen in den unendlichen Weiten des Kosmos wieder.

Franz Kerschbaum: Haltlos im Universum ...

Für Jahrtausende stand der Himmel für haltgebende, verlässliche Statik in einer oft chaotisch unverstandenen Umwelt. Heute sprechen wir vom dynamischen Kosmos, der Sternentwicklung oder dem Materiekreislauf.

Reinhold Esterbauer: Was bleibt vom Menschen?

Gott spielt in den Naturwissenschaften kaum mehr eine Rolle. Zugleich wurden die Schranken zwischen Maschine, Tier und Mensch aufgehoben. Wäre der Mensch neu zu bestimmen – jenseits von Gottebenbildlichkeit, Gottesbezug oder Unsterblichkeit?

Ort: Festsaal des Erzbischöflichen Palais, 1010 Wien, Wollzeile 2  
 Beitrag: 15,- / 12,- für Mitglieder der FREUNDE  
 Anmeldung: bis spätestens 26.9.18: 01 51552-3708, Anmeldekarte (S.35)  
 oder akademie-am-dom@theologischekurse.at



Zu den Personen:

Reinhold ESTERBAUER: siehe Seite 04.

Franz KERSCHBAUM ist ao. Professor am Institut für Astrophysik der Universität Wien und berät internationale Einrichtungen, Universitäten und Fachzeitschriften. Seine Forschung u. a. zur Sternentwicklung, zu Weltraumexperimenten und

interdisziplinären Fragestellungen vermittelt er gerne in Ausstellungen, populären Artikeln, Vorträgen, Medienarbeit und Kinder- und Jugendprojekten.

## Vortrag – Glaube & Wissenschaft

Donnerstag, 04. Oktober 2018, 18.30 – 21.00 Uhr

### Wirklichkeit verstehen

#### Zum Verhältnis von Mythos, Wissenschaft und Religion

MMag. DDr. Helmut Jakob DEIBL OSB, Universität Wien

Meist werden Mythos und Religion als ein nicht aufgeklärtes Bewusstsein den Wissenschaften gegenübergestellt und so die Entmythologisierung als eine notwendige Voraussetzung für (natur-)wissenschaftliches Denken postuliert. Welche Bedeutung, Gefahren und Potentiale aber haben Mythos, Wissenschaft und Religion? Was tragen sie zum Verständnis unserer Wirklichkeit bei? Und ist ihre scharfe Trennung haltbar oder ist diese nicht selbst ein Mythos unseres „wissenschaftlichen“ Zeitalters?

Ort: THEOLOGISCHE KURSE, 1010 Wien, Stephansplatz 3  
 Beitrag: 12,- / 9,50 für Mitglieder der FREUNDE  
 Anmeldung: bis spätestens 27.9.18: 01 51552-3708, Anmeldekarte (S.35)  
 oder akademie-am-dom@theologischekurse.at



#### Zur Person:

Der promovierte Theologe und Philosoph Jakob DEIBL ist Benediktinermönch im Stift Melk und unterrichtet im dortigen Stiftsgymnasium. Zudem ist er seit 2013 als Assistent im Fachbereich für Theologische Grundlagenforschung am Institut für Systematische Theologie und Ethik der Universität Wien tätig. Jakob Deibl wird ab Juni 2018 am Päpstlichen Athenäum Sant'Anselmo in Rom sowie ab Oktober d. J. an der Facoltà Teologica dell'Emilia Romagna in Bologna in Forschung und Lehre tätig sein.

## Vortrag

Montag, 08. Oktober 2018, 18.30 – 21.00 Uhr

### Die Geburt des Mose

#### Kirchenväter und Rabbinen im Gespräch?

ao. Univ.-Prof. Dr. Agnethe SIQUANS, Universität Wien

Die biblische Erzählung über die Geburt des Mose in Exodus 2 wird in frühjüdischen und frühchristlichen Texten vielfach aufgegriffen und kreativ weitergeschrieben. Dabei setzen die Autoren beider Traditionen teils ganz unterschiedliche Akzente; zugleich finden sich auffällige Parallelen. Die Kirchenväter Origenes und Gregor von Nyssa etwa greifen auf das „Leben des Mose“ von Philo von Alexandrien zurück. Ephräm der Syrer wiederum bietet so manche Detailauslegung, die auch der Talmud kennt. Der Vortrag erkundet Berührungspunkte, Gemeinsamkeiten und Unterschiede in den Auslegungen der Kirchenväter und der Rabbinen und erschließt diese bis heute faszinierenden Zugänge zur Heiligen Schrift.

Ort: THEOLOGISCHE KURSE, 1010 Wien, Stephansplatz 3  
 Beitrag: 12,- / 9,50 für Mitglieder der FREUNDE  
 Anmeldung: bis spätestens 1.10.18: 01 51552-3708, Anmeldekarte (S.35)  
 oder akademie-am-dom@theologischekurse.at



#### Zur Person:

Agnethe SIQUANS ist außerordentliche Universitätsprofessorin am Institut für Alttestamentliche Bibelwissenschaft an der katholisch-theologischen Fakultät der Universität Wien. Ihre Forschungsschwerpunkte sind Genderbewusste Exegese, Innerbiblische Exegese, Rezeption des Alten Testaments in der Bibelauslegung der Kirchenväter, Patristische Bibelauslegung und Midrasch.

## Vortrag – Glaube & Wissenschaft

Mittwoch, 10. Oktober 2018, 18.30 – 21.00 Uhr

# Die fröhliche Wissenschaft Friedrich Nietzsches

## Sentenzen zur Erkenntnis, Religion & Moral

Dr. Ludger HAGEDORN, IWM – Institut für die Wissenschaften vom Menschen

In seinem Werk „Die fröhliche Wissenschaft“ formuliert Friedrich Nietzsche erstmals den berühmt-berüchtigten Satz „Gott ist tot“. Diese Proklamation vom Tod Gottes erschüttert die Fundamente der europäischen Kultur. Welche Konsequenzen hat er für das Nachdenken über die Religion, für das Christentum, für Wissenschaft und Kunst?

An diesem Abend werden ausgewählte Paragraphen insbesondere aus dem Dritten Buch gelesen und diskutiert. Beachtenswert sind dabei auch die literarischen Qualitäten dieses Werkes, in dem, wie der Autor in seiner Vorrede meint, „Uebermuth, Unruhe, Widerspruch, Aprilwetter“ den Ton vorgeben.

Ort: THEOLOGISCHE KURSE, 1010 Wien, Stephansplatz 3  
 Beitrag: 12,- / 9,50 für Mitglieder der FREUNDE  
 Anmeldung: bis spätestens 3.10.18: 01 51552-3708, Anmeldekarte (S.35)  
 oder akademie-am-dom@theologischekurse.at



### Zur Person:

Ludger HAGEDORN hat Philosophie und Slawische Sprachen in Berlin studiert (Promotion 2002). Seit 1997 – ab 2016 als Forschungsdirektor und seit 2018 als Permanent Fellow – widmet er sich am Institut für die Wissenschaften vom Menschen in Wien (IWM) u. a. Fragen der Politischen Philosophie, der Moderne und Säkularisierung. Etliche Forschungs- und Lehraufenthalte führten Ludger Hagedorn nach Tschechien, Prag, Mainz, Stockholm und jüngst an die New York University Berlin.

## Vortrag – 100 Jahre Republik

Freitag, 12. Oktober 2018, 15.30 – 18.00 Uhr

# Der Keim des Zerfalls

## Politische und gesellschaftliche Akteure 1918-1938

Univ.-Prof. Dr. Manfred RAUCHENSTEINER, Universität Wien

Am Anfang war die Hoffnung. Das Ende des Ersten Weltkriegs und die Chance auf ein Fortleben im Frieden standen am Beginn der Republik. Schwierigkeiten der Selbstfindung und der Umstand, dass Österreich mehr und mehr fremdbestimmt war, machten die Hoffnung zunichte. Der Staat scheiterte in Etappen. Hatte es so kommen müssen?

### Buch zum Thema:

Unter Beobachtung: Österreich seit 1918, Böhlau Verlag, Wien/Köln/Weimar 2017.

Ort: THEOLOGISCHE KURSE, 1010 Wien, Stephansplatz 3  
 Beitrag: 12,- / 9,50 für Mitglieder der FREUNDE  
 Anmeldung: bis spätestens 5.10.18: 01 51552-3708, Anmeldekarte (S.35)  
 oder akademie-am-dom@theologischekurse.at



### Zur Person:

Manfred RAUCHENSTEINER ist Historiker und Außerordentlicher Universitätsprofessor für Österreichische Geschichte an der Universität Wien. Von 1992 bis 2005 war er Direktor des Heeresgeschichtlichen Museums in Wien. Seine Forschungen gelten der Militärgeschichte sowie der Geschichte Österreichs im 20. Jh. Im Jahr 2005 wurde er mit dem Österreichischen Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst I. Klasse ausgezeichnet.

Öffentlicher Vortrag im Rahmes des Spezialkurses „Monarchie – Republik-EU. Kirche und Öffentlichkeit“.

## Lektüreseminar

Montag, 15., 22., 29. Oktober 2018, 18.30 – 21.00 Uhr

# Die Geburt des Mose in frühjüdischen und frühchristlichen Texten

Kirchenväter – Talmud und Midrasch – Die Frauen um Mose

ao. Univ.-Prof. Dr. Agnethe SIQUANS, Universität Wien

Das Seminar befasst sich mit ausgewählten christlichen und jüdischen Texten des 1. bis 6. Jahrhunderts, die die Geburtsgeschichte des Mose allegorisch, spirituell oder auch stärker in ihrem wörtlichen Sinn lesen.

Eine wichtige Rolle in Ex 1-2 spielen mehrere Frauen: die Hebammen, die Mutter und die Schwester des Mose sowie die Tochter des Pharao. Daher wird der Umgang mit diesen Frauen in den frühjüdischen und frühchristlichen Auslegungen gesondert in den Blick genommen.

Teil 1: Origenes, Philo und Gregor von Nyssa

Teil 2: Ephräm der Syrer, der Talmud und die Midrasch-Tradition

Teil 3: Die Frauen aus Ex 1-2 in frühjüdischen und frühchristlichen Texten

Ort: THEOLOGISCHE KURSE, 1010 Wien, Stephansplatz 3

Beitrag: 27,- / 24,- für Mitglieder der FREUNDE

Anmeldung: bis spätestens 8.10.18: 01 51552-3708, Anmeldekarte (S.35) oder akademie-am-dom@theologischekurse.at



### Zur Person:

Agnethe SIQUANS ist außerordentliche Universitätsprofessorin am Institut für Alttestamentliche Bibelwissenschaft an der katholisch-theologischen Fakultät der Universität Wien. Ihre Forschungsschwerpunkte sind Genderbewusste Exegese, Innerbiblische Exegese, Rezeption des Alten Testaments in der Bibelauslegung der Kirchenväter, Patristische Bibelauslegung und Midrasch.

## Vortrag – Glaube & Wissenschaft

Mittwoch, 17. Oktober 2018, 18.30 – 21.00 Uhr

# Wie aufgeklärt ist die Aufklärung?

Von blinden Flecken und dunklen Schatten

Dr. Karoline FEYERTAG, Universität Klagenfurt

Die „Aufklärung“: den einen Auflösung ewig gültiger Wahrheiten; für viele der Durchbruch zur Herrschaft der Vernunft im Leben. Doch welche Vernunft war gemeint? Wer sollte worüber aufgeklärt werden? Welche anderen Seiten der Vernunft, welches Wissen und Verstehen gerieten dabei zum „Irrationalen“, von dem es sich klar abzugrenzen galt, wie etwa die Forderung nach Frauenrechten während der Französischen Revolution oder das medizinische Wissen von Hebammen? Insbesondere am „Gegenüber“ des aufgeklärten Mannes, der Frau und des kolonisierten Fremden werden blinde Flecken und dunkle Schatten im wissenschaftlichen Diskurs seit der Renaissance erkennbar, die das Denken der europäischen Gesellschaft bis heute prägen.

Ort: THEOLOGISCHE KURSE, 1010 Wien, Stephansplatz 3

Beitrag: 12,- / 9,50 für Mitglieder der FREUNDE

Anmeldung: bis spätestens 10.10.18: 01 51552-3708, Anmeldekarte (S.35) oder akademie-am-dom@theologischekurse.at



### Zur Person:

Karoline FEYERTAG ist Philosophin und externe Lehrbeauftragte an der Alpe-Adria-Universität Klagenfurt. Sie arbeitete zuletzt gemeinsam mit dem Künstlerduo Anderwald und Grond am künstlerischen Forschungsprojekt „Der Taumel – eine Ressource“ an der Akademie der Bildenden Künste in Wien (<http://on-dizziness.com/>). Karoline Feyertags Forschungsinteresse verknüpft klassische philosophische Fragen mit zeitgenössischer Methodologie und fragt nach den Kräften, die die Welt noch zusammenhalten.

## Kunst im Gespräch

Donnerstag, 18. Oktober 2018, 18.00 – 20.30 Uhr

# Zeig mir deine Wunde

Dom Museum Backstage

Dr. Johanna SCHWANBERG, Dom Museum Wien

Bilder von Leid und Schmerz sind allgegenwärtig. Denn seelische und körperliche Verwundungen gehören genauso zum Leben wie der Versuch, mit diesen Verletzungen fertig zu werden und sie positiv in die eigene Biografie aufzunehmen. Die Ausstellung fragt nach der Darstellbarkeit von Verwundungen. Sie tut dies vor dem Hintergrund der christlichen Bildtradition. Andererseits spannt sie einen Bogen bis in die Kunst der Moderne und Gegenwart, wo Auseinandersetzungen mit Verwundungen sich auf ganz unterschiedliche Weise ausdrücken, etwa in Beschäftigungen mit dem eigenen verletzlichen Künstlerkörper oder in dem Aufschlitzen der Leinwand.

Die Führung informiert Sie exklusiv über das kuratorische Konzept der Schau, der Seminarteil ermöglicht eine Themenvertiefung.

Ort: Dom Museum Wien, 1010 Wien, Stephansplatz 6

Beitrag: 20,- / 16,- für Mitglieder der FREUNDE

Anmeldung: bis spätestens 11.10.18: 01 51552-3708, Anmeldekarte (S.35) oder akademie-am-dom@theologischekurse.at



### Zur Person:

Johanna SCHWANBERG hat Philologie, Russisch und Kunstgeschichte an der Universität Wien sowie Kunsterziehung, Hauptfach Malerei, an der Hochschule für Angewandte Kunst in Wien studiert. Von 1996 – 2013 war sie Universitätsassistentin für Kunstwissenschaft und Ästhetik am Institut für Kunstwissenschaft und Philosophie der Katholischen Privatuniversität (KU) Linz. Seit 2013 ist sie Direktorin des Dom Museum Wien.

Mitveranstalter: Dom Museum Wien

## Vortrag – Glaube & Wissenschaft

Mittwoch, 24. Oktober 2018, 18.30 – 21.00 Uhr

# Die Physik und die Welt

Das mechanistische Denken im Abendland und seine Überwindung

em. Univ.-Prof. Dr. Herbert PIETSCHMANN, Fakultät Physik, Universität Wien

Im 17. Jahrhundert – zeitgleich mit dem furchtbaren 30jährigen Krieg – wurde die moderne Naturwissenschaft begründet. Ihre Methode war so erfolgreich, dass sie von vielen anderen Kulturkreisen übernommen wurde. Aber sie beschränkt sich auf Materie und kann Leben und Geist nicht erfassen. Im 20. Jahrhundert hat die Beschäftigung mit den Bausteinen der Materie (Quantenphysik) gezeigt, dass solches Denken nicht einmal ausreicht, um die Materie zu beschreiben; wir können aber (mit Aristoteles) daraus lernen, dass „das Ganze etwas anderes ist als die Summe seiner Teile“.

Ort: THEOLOGISCHE KURSE, 1010 Wien, Stephansplatz 3

Beitrag: 12,- / 9,50 für Mitglieder der FREUNDE

Anmeldung: bis spätestens 17.10.18: 01 51552-3708, Anmeldekarte (S.35) oder akademie-am-dom@theologischekurse.at



### Zur Person:

Der Mathematiker und Physiker Herbert PIETSCHMANN, habilitiert in Wien und Göteborg, war von 1971 bis 2004 Ordinarius für theoretische Physik an der Universität Wien. Internationale Forschungsaufenthalte (u. a. bei CERN/Genf, in den USA und Schweden) und wissenschaftliche Mitgliedschaften haben ebenso zu seiner Bekanntheit beigetragen wie sein unermüdliches Engagement dafür, naturwissenschaftliches Denken populär, verständlich und breit zugänglich zu machen.

Buch zum Thema:

Herbert Pietschmann, Gott wollte Menschen. Genesis ist jeden Tag, Wien 1999.

## Vortrag und Gespräch

Mittwoch, 07. November 2018, 18.30 – 21.00 Uhr

# Erinnern für die Zukunft

Gedenkdienst weltweit und Haus der Verantwortung  
in Braunau am Inn

Dr. Andreas MAISLINGER, Österreichischer Auslandsdienst

Am 1. September 1992 hat der erste Österreicher seinen Gedenkdienst im Museum Auschwitz-Birkenau angetreten. Aus den bescheidenen Anfängen wurde ein weltweites Netzwerk. Jungen Menschen wird damit nicht nur die Möglichkeit gegeben, ihr „Heimweh nach der Welt“ (Ernst Florian Winter) fruchtbar zu machen, sondern als „Kleine Botschafter“ auch zu zeigen, dass die Republik Österreich ihr Verantwortung für die NS-Vergangenheit nicht länger verdrängen möchte. Im Haus der Verantwortung sollen umgekehrt diese jungen ÖsterreicherInnen die Möglichkeit erhalten junge Menschen aus ihren Einsatzorten einzuladen, um bei uns über ihre Verantwortung gegenüber ihrer eigenen Vergangenheit und für ihre eigene Zukunft nachzudenken.

Ort: THEOLOGISCHE KURSE, 1010 Wien, Stephansplatz 3

Beitrag: kein Beitrag

Anmeldung: bis spätestens 31.10.18: 01 51552-3708, Anmeldekarte (S.35)  
oder akademie-am-dom@theologischekurse.at



### Zur Person:

Andreas MAISLINGER hat Rechts- und Politikwissenschaft sowie Geschichte studiert (Promotion 1980) und war von 1982 bis 1991 an den Universitäten Innsbruck, New Orleans, Berlin, Linz und Jerusalem tätig. Er hat den Österreichischen Auslandsdienst gegründet und setzt sich dafür ein, im Geburtshaus von Adolf Hitler ein „Haus der Verantwortung“ einzurichten. Als (Mit-)Gründer und

Mitglied zahlreicher engagierter Initiativen für Frieden, Völkerverständigung und Menschenrechte wurde er vielfach geehrt (Silbernes Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich, 2005; Leopold Kunschak-Anerkennungspreis, 2015).

[www.theologischekurse.at](http://www.theologischekurse.at)

## Vortrag

Donnerstag, 08. November 2018, 19.00 – 21.00 Uhr

# Mystik für Aufgeklärte

Die spirituelle Kunst der Gotteserkenntnis aus Erfahrung

Prof. Dr. Sabine BOBERT, Universität Kiel

Alte christliche Meditationstechniken wie das Jesusgebet, christliche Mantren, die Versenkung in heilsame Bilder, Texte und Rituale gewinnen im Kontext des 21. Jahrhunderts neue Bedeutung. Menschen erwerben durch deren Verinnerlichung im „Bei-sich-sein“ seelische und mentale Autonomie, die sich der Beeinflussung durch die Mediengesellschaft zu entziehen weiß. Neue christliche Mystagogie greift auf bewährte spirituelle Techniken zurück und vermittelt sie unter den kulturellen Bedingungen der Spätmoderne als Weg der Erkenntnis Gottes aus Erfahrung, auf dem Menschen zu ihrer personalen Lebensmitte finden: in das Geheimnis ihrer Existenz und deren Vollendung.

Ort: THEOLOGISCHE KURSE, 1010 Wien, Stephansplatz 3

Beitrag: 15,- / 12,- für Mitglieder der FREUNDE  
3,50 für TeilnehmerInnen von u35 : Junge Akademie

Anmeldung: bis spätestens 28.9.18: 01 51552-3708, Anmeldekarte (S.35)  
oder akademie-am-dom@theologischekurse.at

### Zur Person:

Sabine BOBERT, gebürtig aus Ostberlin, studierte Theologie an einem baptistischen Seminar, bevor sie zur evangelischen Kirche konvertierte, wo sie ab 1991 zunächst als Vikarin, dann als Pfarrerin wirkte. Sie ist heute Professorin für Praktische Theologie in Kiel. Ihre Forschungsinteressen liegen in den Bereichen der Seelsorge, alter christlicher spiritueller Traditionen und postmoderner Spiritualität.



Literatur zum Thema: S. Bobert, Jesus-Gebet und neue Mystik. Grundlagen einer christlichen Mystagogik, Münsterschwarzach 2. überarb. Aufl. 2012.

Mitveranstalter: Buchhandlung Herder und Katholisches Bildungswerk Wien



## Vortrag – Glaube & Wissenschaft

Freitag, 09. November 2018, 09.00 – 12.00 Uhr

### Der Fall Galilei

Worum es im Konflikt zwischen Glauben und Naturwissenschaft wirklich ging und geht

Univ.-Prof. Dr. Roman SIEBENROCK, Universität Innsbruck

„Und sie dreht sich doch!“ – Im Konflikt mit den Naturwissenschaften hat die Kirche nicht immer gute Figur gemacht. Auch im „Fall Galilei“ zeigten sich verletzte Eitelkeiten und Machtstreben. Bemerkenswert ist jedoch, dass der erste Richter Galileis, Kardinal Bellarmin, noch zugestand, der Physiker könne seine Einsichten als Hypothese vertreten, aber nicht als gewisse Wahrheit. Die eigentliche Konflikt war also: Wer darf beanspruchen, die Gesamtwirklichkeit auszulegen? In der Konkurrenz zweier philosophisch-weltanschaulicher Gesamtmodelle, die unsachgemäß ihre Grenzen überschreiten? Es geht also um nicht weniger als die letzten Orientierungen einer Gesellschaft.

Ort: THEOLOGISCHE KURSE, 1010 Wien, Stephansplatz 3

Beitrag: 12,- / 9,50 für Mitglieder der FREUNDE

Anmeldung: bis spätestens 2.11.18: 01 51552-3708, Anmeldekarte (S.35) oder akademie-am-dom@theologischekurse.at

#### Zur Person:



Roman A. SIEBENROCK, Theologe, Philosoph und Erwachsenenpädagoge ist seit 2006 Professor für Dogmatik sowie seit 2017 Institutsleiter am Institut für Systematische Theologie in Innsbruck. Seine Forschungsschwerpunkte sind: Zweites Vatikanisches Konzil, Karl Rahner, Koordination der fakultären Forschungsplattform „Religion – Gewalt – Kommunikation – Weltordnung“.

Mitveranstalter: Personalentwicklung für Pastorale Berufe

## Vortrag

Mittwoch, 14. November 2018, 18.30 – 21.00 Uhr

### Hugo M. Enomiya-Lassalle SJ

Mittler zwischen Buddhismus und Christentum

Univ.-Lekt. Dr. Ursula BAATZ, Universität Wien, Wissenschaftspublizistin

Der Jesuit, Zen-Meister und Friedensstifter Hugo M. Enomiya-Lassalle SJ (1898-1990) gehört zu den bedeutenden Pionieren des interreligiösen Dialogs im 20. Jahrhundert. Er kam 1929 als Missionar nach Japan und überlebte 1945 den Abwurf der Atombombe auf Hiroshima. Als Brückenbauer zwischen Christentum und Zen-Buddhismus erhielt er 1978 von Yamada Koun Roshi die Erlaubnis, Zen zu lehren. Beide sahen darin einen Beitrag zum Frieden in der Welt. P. Lassalle hat mit seinem Brückenschlag den Zen-Weg als geistlichen Weg für Christen weltweit möglich gemacht. Auch die Wiederentdeckung der christlichen Mystik und der Praxis der Kontemplation ist eine Frucht dieses Brückenschlags. So gibt es heute kaum ein Kloster oder Bildungshaus ohne Kurse in Kontemplation oder Zen-Übung.

Ort: THEOLOGISCHE KURSE, 1010 Wien, Stephansplatz 3

Beitrag: 12,- / 9,50 für Mitglieder der FREUNDE

Anmeldung: bis spätestens 7.11.18: 01 51552-3708, Anmeldekarte (S.35) oder akademie-am-dom@theologischekurse.at

#### Zur Person:



Ursula BAATZ ist promovierte Philosophin und Religionsexpertin auf vielen Ebenen. Ab 1984 übernahm sie Lehraufträge für Religionsphilosophie, Religionswissenschaft, Wirtschafts- und Sozialgeschichte. Längere Forschungsaufenthalte führten sie in alle Teile der Welt – und in die „religiös-spirituelle Mehrsprachigkeit“. Bis 2011 in der ORF-Radioredaktion, ist sie heute als Moderatorin, Kuratorin und Initiatorin zahlreicher philosophischer, religionswissenschaftlicher und interreligiöser Forschungsprojekte, Tagungen und Lehrgänge tätig.

Literatur: Ursula Baatz, Hugo Makibi Enomiya-Lasalle. Mittler zwischen Buddhismus und Christentum, Kevelaer 2017.

## Symposium – 100 Jahre Republik

Freitag, 16. November 2018, 18.30 – 21.00 Uhr

# Muss Europa neu erfunden werden?

## Der Beitrag der Religionen

Drs Michael KUHN, Komm. der Bischofskonf. der Europ. Gemeinschaft (COMECE)  
Mag. Ulrike LUNACEK, Vizepräsidentin des Europäischen Parlaments a. D.

**Michael Kuhn: Die gemeinsame Sache Europas**

Der Eindruck des „müden und überalterten“ Europa sollte nicht überstrapaziert werden. Es tut Not, Europa „nach-zu-denken“ und die Brille eigener Vorurteile zu putzen, um besser sehen zu können, was denn eigentlich „gemeinsame“ Sache ist.

**Ulrike Lunacek: Wie „religiös“ soll Europa sein?**

Die EU hat Erneuerung nötig – auch mithilfe der Religionen. Doch sind „unheilige Allianzen“ christlicher und muslimischer Gruppen mit nationalistischen Parteien zu befürchten, die meinen, dass Europa in ihrem Sinn neu erfunden werden muss.

Moderation Podiumsgespräch: Stefan Gugerel, Institut für Religion und Frieden

Ort: Haus der EU, 1010 Wien, Wipplingerstraße 35

Beitrag: kein Beitrag

Anmeldung: bis spätestens 9.11.18: 01 51552-3708, Anmeldekarte (S.35)  
oder akademie-am-dom@theologischekurse.at



Zu den Personen:

Michael KUHN, Theologe und ständiger Diakon leitet das Büro der Österr. Bischofskonferenz in Brüssel und ist seit 2009 stv. Generalsekretär der COMECE.  
Ulrike LUNACEK (Die Grünen) war von 2014 bis 2017 Vizepräsidentin des Europäischen Parlaments und engagiert sich für Umwelt, Frauenpolitik sowie Menschen- und Minderheitenrechte.

Mitveranstalter: Haus der EU – Vertretung der Europ. Kommission in Österreich,  
Institut für Religion und Frieden, Katholisches Bildungswerk Wien

## Vortrag – Glaube & Wissenschaft

Mittwoch, 21. November 2018, 18.30 – 21.00 Uhr

# Missionare, die besseren Ethnologen?

## Spannungsverhältnis von Mission und Ethnologie anhand des Wirkens des Steyler Missionsordens

Mag. Christiane BABINETZ, Erzdiözese Wien

Mission und Ethnologie – ein widersprüchliches Paar? Der Vorwurf, christliche Mission zerstöre wertvolle Kulturen, ist nicht von der Hand zu weisen. Zweifelsohne wirkt(e) Mission gesellschafts- und kulturverändernd. Aber haben Mission und Ethnologie, oft als „böse Zwillinge“ bezeichnet, doch mehr gemeinsam, als sie zugeben wollen? Die zur Verkündigung gesendeten Geistlichen agierten anfänglich, wenn auch eher unbewusst, als Ethnologen: Während jahrelanger Aufenthalte in fremden Kulturen konnten sie diese intensiv beobachten und dokumentieren sowie Sprachen erlernen und später auch studieren. Damit wurden sie zu Schlüsselinformanten für die Ethnologen.

Ort: THEOLOGISCHE KURSE, 1010 Wien, Stephansplatz 3

Beitrag: 12,- / 9,50 für Mitglieder der FREUNDE

Anmeldung: erbeten bis 14.11.18: 01 51552-3708, Anmeldekarte (S.35)  
oder akademie-am-dom@theologischekurse.at



Zur Person:

Christiane Romana BABINETZ studierte Kultur- und Sozialanthropologie und Religionswissenschaften in Wien. Seit ihrer Kindheit engagierte sie sich in verschiedenen Bereichen des Apostolats der Steyler Missionare und verbrachte 2005 einen Einsatz als Missionarin auf Zeit in den Philippinen. Derzeit arbeitet sie für die Stabsstelle für Missbrauchs- und Gewaltprävention der Erzdiözese Wien.

## Vortrag – Glaube & Wissenschaft

Mittwoch, 28. November 2018, 15.30 – 18.00 Uhr

### Neue Horizonte

#### Eine Geschichte der Weltbilder

apl. Prof. Dr. Ernst Peter FISCHER, Universität Heidelberg

In der „Achsenzeit“ der großen Religionsgründungen (800-200 v. Chr.) haben Menschen „hinter“ dem Himmel mit Vögeln und Wolken noch einen Himmel mit Göttern entdeckt. Seitdem lockt es ihre Nach- und unsere Vorfahren, hinter jeden Horizont zu blicken, um sich ein Bild von der Welt und den Existenzen dort zu machen. Ihre Weltbilder sind Modelle der Wirklichkeit und sammeln das Wissen über die Welt ihrer Zeit oder Epoche. Hand in Hand mit Religion, Philosophie oder Ideologie wird jedoch die „Welt als Bild“ (Martin Heidegger) zum Produkt ihrer Anschauung: Sie stiftet Sinn, trifft Urteile und weist (Gott und) dem Menschen seinen Platz zu. Wie sehen nun (natur-)wissenschaftliche und christliche Weltbilder aus?

Literatur: Hinter dem Horizont. Eine Geschichte der Weltbilder, Berlin 2017.

Ort: THEOLOGISCHE KURSE, 1010 Wien, Stephansplatz 3

Beitrag: 12,- / 9,50 für Mitglieder der FREUNDE

Anmeldung: bis spätestens 21.11.18: 01 51552-3708, Anmeldekarte (S.35) oder akademie-am-dom@theologischekurse.at



#### Zur Person:

Der diplomierte Physiker, promovierte Biologe und habilitierte Wissenschaftshistoriker Ernst Peter FISCHER ist Professor für Wissenschaftsgeschichte an der Universität Heidelberg, Bestsellerautor zahlreicher populärwissenschaftlicher Publikationen und ein gefragter und vielfach ausgezeichnete(r) Wissenschaftsvermittler.

Mitveranstalter: Kirchliche Pädagogische Hochschule Wien/Krems

## Vortrag – Glaube & Wissenschaft

Mittwoch, 28. November 2018, 18.30 – 21.00 Uhr

### Evolution – eine Idee und ihre Gegner

#### Der Mensch zwischen Herkunft und Zukunft

apl. Prof. Dr. Ernst Peter FISCHER, Universität Heidelberg

Nicht nur „das Geheimnis der Geheimnisse“ (Charles Darwin) – die Entstehung und Entwicklung lebendiger Artenvielfalt im Lauf der Evolution – hat Staunen, aber auch Zweifel, Kontroversen und ideologischen Missbrauch ausgelöst; auch der weite Weg des Menschen von seiner Wiege in Afrika bis in alle Welt bleibt an vielen Übergängen rätselhaft: Worin etwa gründet seine Sesshaftigkeit (die sich mit heute nahezu uneingeschränkter Mobilität verbindet)? Hat der Mensch zunächst der Gottheit einen Tempel errichtet, bevor er für sich selbst einen Garten darum anlegte? Gibt es andere Indizien für eine übergreifende Bewegung des Menschen „hin zu Gott“, wie der Physiker Max Planck im 20. Jahrhundert überzeugt war?

Ort: THEOLOGISCHE KURSE, 1010 Wien, Stephansplatz 3

Beitrag: 12,- / 9,50 für Mitglieder der FREUNDE

Anmeldung: bis spätestens 21.11.18: 01 51552-3708, Anmeldekarte (S.35) oder akademie-am-dom@theologischekurse.at

Zur Person: siehe Seite 20.

Literatur von E. P. Fischer (in Auswahl):

- Wenn das Wissen nicht mehr reicht, München 2017.
- Gott und die anderen Großen, München 2013.
- Der kleine Darwin, München 2009.
- Das große Buch der Evolution, Köln 2008.
- Die andere Bildung. Was man von den Naturwissenschaften wissen sollte, München 2001.



Mitveranstalter: Kirchliche Pädagogische Hochschule Wien/Krems

## Vortrag – Glaube & Wissenschaft

Donnerstag, 29. November 2018, 18.30 – 21.00 Uhr

# Musik und Zahl

Inspiration und Konstruktion am Beispiel Johann Sebastian Bach

Mag. Dr. Elisabeth MAIER, langjährige Mitarbeiterin der ÖAW im Bereich Brucknerforschung

In einem 1984 erschienenen Gedichtband schreibt Rose Ausländer unter der Überschrift „Bachfuge“: „Die Bachfuge / fliegt in den Himmel / kommt zurück zu mir / fliegt in den Himmel / Mathematik / erklärt eine Stimme / Ich weiß nicht / will nicht wissen / wieviele Köpfe auf Flügeln / welche Geschwindigkeiten / ich zähl nicht die Zahlen / Bach / mein Blutstrom / zum Himmel“ ... Auch ohne Kenntnis der kunstvollen Konstruktion etwa der Messe in h-Moll ist, so die Dichterin, Bachs Musik ein „Blutstrom zum Himmel“ – aber die Einsicht in dieselbe kann unsere Bewunderung noch erhöhen: Inspiration und Konstruktion nicht als Gegensätze, sondern in geheimnisvollem Zusammenwirken.

Ort: THEOLOGISCHE KURSE, 1010 Wien, Stephansplatz 3  
Beitrag: 12,- / 9,50 für Mitglieder der FREUNDE  
Anmeldung: bis spätestens 22.11.18: 01 51552-3708, Anmeldekarte (S.35) oder akademie-am-dom@theologischekurse.at

### Zur Person:



Elisabeth MAIER hat in Wien Musik- und Theaterwissenschaft (Dr. Phil.), Katholische Theologie (Mag. Theol.) sowie am Konservatorium Klavier studiert. Als Mitarbeiterin in der Musiksammlung der Österreichischen Nationalbibliothek, der Kommission für Musikforschung, des Anton Bruckner Instituts Linz und der Österreichischen Akademie der Wissenschaften einerseits sowie andererseits als Präsidentin der Wiener Katholischen Akademie (bis 2017) und Vize-

präsidentin der Edith Stein Gesellschaft Österreich (seit 2016) widmet sie ihre Forschungsinteressen immer schon grenzüberschreitenden Themen zwischen Musikwissenschaft, Theologie und Spiritualität.

## Vortrag

Mittwoch, 05. Dezember 2018, 18.30 – 21.00 Uhr

# Die Menschenrechte als Religion der Moderne

70 Jahre „Allgemeine Erklärung der Menschenrechte“ (10.12.1948)

DDr. Oskar DANGL, Kirchliche Pädagogische Hochschule Wien/Krems

Glauben Sie an die Menschenrechte und die Würde jedes Menschen? Auch ohne Gott führt kein Weg daran vorbei: Selbst wer die Menschenrechte säkular begründet, muss an sie „glauben“, denn ihre Geltung „von Natur aus“ ist keineswegs evident. Wie aber kann dann die vor 70 Jahren in eine UNO-Erklärung gegossene – weltweit gefährdete – Idee universal gültiger Menschenrechte nachhaltig zur Geltung kommen? Anlass genug, sich der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte (AEMR) und aktuellen Problemfeldern sowie der schwierigen Frage ihrer Begründung zu widmen: Eine „religiöse“ Begründung der Menschenrechte erscheint dabei nicht nur möglich, sondern sinnvoll und notwendig. Auf dieser Basis kann dann nach den biblischen Wurzeln des religiösen Gehalts der modernen Menschenrechte zurückgefragt werden.

Ort: THEOLOGISCHE KURSE, 1010 Wien, Stephansplatz 3  
Beitrag: 12,- / 9,50 für Mitglieder der FREUNDE  
Anmeldung: bis spätestens 28.11.18: 01 51552-3708, Anmeldekarte (S.35) oder akademie-am-dom@theologischekurse.at

### Zur Person:



Oskar DANGL studierte Theologie und Pädagogik. Er ist Lehrer an der Kirchlich-Pädagogischen Hochschule Wien/Krems im Bereich Religionspädagogik und Erziehungswissenschaften, Leiter des Forschungsausschusses und Co-Leiter des Kompetenzzentrums für Menschenrechtspädagogik. Weiters ist er Lektor am Institut für Bildungswissenschaft der Universität Wien. Seine

Forschungsschwerpunkte: Ethisches Lernen/Menschenrechtsbildung und Exegese (Habakuk).

## Vortrag – Glaube & Wissenschaft

Mittwoch, 09. Januar 2019, 18.30 – 21.00 Uhr

# Gründe des Herzens – Gründe der Vernunft

## Zum Leben und Denken von Blaise Pascal

Prof. Dr. Peter REIFENBERG, Akademie und Tagungszentrum des Bistums Mainz, Erbacher Hof

Blaise Pascal (1623-1662) ist eine der faszinierendsten Gestalten der Geistesgeschichte: ein brillanter Naturwissenschaftler, glänzender Mathematiker, hervorragender literarischer Stilist, origineller philosophischer Denker – und zugleich eine der großen religiösen Gestalten der Neuzeit. Als aufmerksamer Beobachter seines gesellschaftlichen und geistigen Umfeldes sucht er den christlichen Glauben in einer Apologie auf dem Niveau seiner Zeit verständlich zu machen.

Ort: THEOLOGISCHE KURSE, 1010 Wien, Stephansplatz 3  
 Beitrag: 12,- / 9,50 für Mitglieder der FREUNDE  
 Anmeldung: bis spätestens 3.1.19: 01 51552-3708, Anmeldekarte (S.35) oder akademie-am-dom@theologischekurse.at

### Zur Person:



Peter REIFENBERG hat Theologie, Philosophie, Romanistik und Pädagogik studiert (Promotion 1991, Habilitation 2001) und wurde 2005 zum Universitätsprofessor für Moralthologie an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg ernannt mit dem Auftrag, neben seinen hauptberuflichen Aufgaben als Direktor des Erbacher Hofes (Akademie und Tagungszentrum des Bistums Mainz) Moralthologie und Systematische Theologie am Theologischen Institut der Universität

Mannheim zu lehren. Peter Reifenberg ist Autor zahlreicher Veröffentlichungen aus dem Bereich der Moralthologie, Fundamentalmoral und Philosophie.

## Lektüreseminar – Glaube & Wissenschaft

Donnerstag, 10. Januar 2019, 09.00 – 12.00 Uhr

# Blaise Pascal

## Ein Universalgelehrter fragt nach dem Menschen

Prof. Dr. Peter REIFENBERG, Akademie und Tagungszentrum des Bistums Mainz, Erbacher Hof

„Denn, was ist zum Schluss der Mensch in der Natur? Ein Nichts vor dem Unendlichen, ein All gegenüber dem Nichts, eine Mitte zwischen Nichts und All. Unendlich entfernt von dem Begreifen der äußersten Grenzen, sind ihm das Ende aller Dinge und ihre Gründe undurchdringlich verborgen, unlösbares Geheimnis; er ist gleich unfähig, das Nichts zu fassen, aus dem er gehoben, wie das Unendliche, das ihn verschlingt“. (Pascal, Pensées, 72)

Die Fragmente dieses Werks und einige begleitende kleinere Schriften von Blaise Pascal üben eine ungebrochene Anziehungskraft aus. Die gemeinsame Lektüre führt in die Argumentation des ebenso großen wie gläubigen Gelehrten ein und interpretiert zentrale Textpassagen im Rahmen seiner religiösen Überzeugungen.

Ort: THEOLOGISCHE KURSE, 1010 Wien, Stephansplatz 3  
 Beitrag: 12,- / 9,50 für Mitglieder der FREUNDE  
 Anmeldung: bis spätestens 3.1.19: 01 51552-3708, Anmeldekarte (S.35) oder akademie-am-dom@theologischekurse.at

Zur Person:  
siehe Seite 24.



Literatur zum Thema: Albert Raffelt & Peter Reifenberg, Universalgenie Blaise Pascal: Eine Einführung in sein Denken, Würzburg 2011.

## Film & Gespräch

Donnerstag, 10. Januar 2019, 18.30 – 21.00 Uhr

# Eine „menschlichere“ Welt ohne Menschen?

Colossus, 1970 (Joseph Sargent)

MilSup MMag. Stefan GUGEREL, Institut für Religion und Frieden, Wien

Der 1970 nach einer Romanvorlage von Dennis Feltham Jones (1966) unter der Regie von Joseph Sargent gedrehte Science fiction-Film COLOSSUS thematisiert die Frage, ob eine Welt sicherer wäre, in der die Außenpolitik emotionsfrei von Computern gesteuert wird.

Der Klassiker stellt auf eindringliche Weise die Frage nach dem spezifisch Menschlichen angesichts des Kalten Kriegs und der atomaren Bedrohung und lädt auch heute – angesichts wesentlich weiter fortgeschrittener Technologie und noch größerer Waffenarsenale – zum Nachdenken ein.

Ort: THEOLOGISCHE KURSE, 1010 Wien, Stephansplatz 3

Beitrag: 15,- / 12,- für Mitglieder der FREUNDE

Anmeldung: bis spätestens 3.1.19: 01 51552-3708, Anmeldekarte (S.35) oder akademie-am-dom@theologischekurse.at

### Zur Person:

Stefan GUGEREL hat in St. Pölten, Linz und Wien Theologie, Religionspädagogik und Religionswissenschaft mit Schwerpunkt Liturgiewissenschaft studiert und war bis 2003 Chorherr des Stiftes Herzogenburg. 2005 zum Militärpfarrer ordiniert, leitet er heute das Institut für Religion und Frieden der katholischen Militärseelsorge Österreichs.



## Vortrag – Glaube & Wissenschaft

Mittwoch, 16. Januar 2019, 18.30 – 21.00 Uhr

# Wissenschaft und Judentum

Antisemitismus an der Universität Wien um 1900

Dr. Klaus TASCHWER, Der Standard

Jüdische WissenschaftlerInnen spielten an der Schwelle zum 20. Jahrhundert in den Universitäten Europas eine hervorragende Rolle. Das besondere Naheverhältnis von Judentum und Wissenschaft kann unter verschiedenen Perspektiven in den Blick genommen werden: genetisch, soziologisch oder historisch. So hat auch in Wien um 1900 die Forschung von AkademikerInnen jüdischer Herkunft erheblich zur Blüte der Wissenschaften beigetragen. Zur selben Zeit hatte aber bereits die schleichende Zerstörung dieser speziellen Wissenschaftskultur in antisemitischen Netzwerken an der Universität Wien und in der Wiener Gesellschaft eingesetzt, die im Jahr 1938 einen tragischen Höhepunkt erreichen sollte.

Ort: THEOLOGISCHE KURSE, 1010 Wien, Stephansplatz 3

Beitrag: 12,- / 9,50 für Mitglieder der FREUNDE

Anmeldung: bis spätestens 10.1.19: 01 51552-3708, Anmeldekarte (S.35) oder akademie-am-dom@theologischekurse.at

### Zur Person:

Klaus TASCHWER hat Soziologie, Politikwissenschaften und Philosophie in Wien studiert. Er war Lektor am Institut für Wissenschaftstheorie und Wissenschaftsforschung in Wien und Klagenfurt sowie an der FH Eisenstadt und hat am Max-Planck-Institut für Wissenschaftsgeschichte in Berlin geforscht. Insbesondere hat er sich mit der Geschichte des Antisemitismus an der Universität Wien im 20. Jh. befasst. Er arbeitet als Wissenschaftsredakteur der Tageszeitung „Der Standard“ und wurde 2016 mit dem Staatspreis für Wissenschaftspublizistik geehrt.

Literatur: Hochburg des Antisemitismus. Der Niedergang der Universität Wien im 20. Jahrhundert. Wien: Czernin 2015.



© Matthias Cremer

## Vortrag – Glaube & Wissenschaft

Mittwoch, 23. Januar 2019, 18.30 – 21.00 Uhr

# Neues Wissen – alte Weisheit

Das Heilwissen der Klostermedizin für heute neuinterpretiert

PD Lic. Dr. habil. Karl-Heinz STEINMETZ, InstiTEM

Viele Europäer landen bei Ihrer Suche nach ganzheitlicher Gesundheit und Heilung in Asien – Chinesische Medizin, Ayurveda, Qi Gong, Yoga. Sie übersehen oft den Schatz europäischen Gesundheitswissens aus der Klosterheilkunde und Traditionellen Europäischen Medizin. Der Vortrag „Neues Wissen – alte Weisheit“ zeigt anhand von alltagstauglichen Beispielen und Rezepten, wie man dieses Heilwissen im Alltag in die Praxis umsetzen kann.

Ort: THEOLOGISCHE KURSE, 1010 Wien, Stephansplatz 3

Beitrag: 12,- / 9,50 für Mitglieder der FREUNDE

Anmeldung: bis spätestens 16.1.19: 01 51552-3708, Anmeldekarte (S.35)  
oder akademie-am-dom@theologischekurse.at

### Zur Person:



Karl-Heinz STEINMETZ hat in München und Oxford Theologie, Philosophie, Mittelalterliche Geschichte und Erwachsenenbildung studiert (Habilitation für Theologie der Spiritualität in Wien) und sich in Christlicher Mystik sowie auf Themen im Schnittfeld von Spiritualität und Medizin spezialisiert. Heute widmet er sich bevorzugt der Forschung und Vernetzung im Bereich healthcare sowie Medizin- und Kulturgeschichte. Die in seinem Institut für

Traditionelle Europäische Medizin (InstiTEM) empfohlene Lebensweise schöpft aus den reichen Ressourcen abendländischer Gesundheitslehre und Kloster-Heilkunst und legt diese gemäß den Qualitätsstandards heutiger Integrativmedizin aus.

## Symposium – Glaube & Wissenschaft

Mittwoch, 30. Januar 2019, 15.30 – 18.00 Uhr

# Adam, Eva und die Evolution

Das Besondere des Menschen in biologischer und theologischer Sicht

em. Univ. Prof. DDr. Horst SEIDLER, Fakultät für Lebenswissenschaften, Uni Wien  
Univ.-Lekt. Dr. Hubert Philipp WEBER, Erzbischöfliches Sekretariat

Die Abstammung des Menschen vom Affen scheint heute kaum mehr jemanden zu kränken. Doch die Evolution der Hominiden bis zum Erscheinen des Homo sapiens sapiens stellt auch den rational verantworteten Glauben vor Fragen.

Hubert Weber: Darwin – Atheist und Ketzer?

Zum Verständnis der Naturwissenschaften in der katholischen Theologie. Eine Skizze

Horst Seidler: Wie der Mensch geworden ist

Darwins Evolutionstheorie hat die Biowissenschaften begründet, die heute Entstehung, Vielfalt und Wandel der Arten – inklusive Mensch – interdisziplinär erforschen. Haben selbst „überholte“ Forscher wie Lamarck oder Teilhard de Chardin dazu etwas beizutragen? Welche Hauptthesen und welche neuen Theorieansätze gibt es?

Ort: THEOLOGISCHE KURSE, 1010 Wien, Stephansplatz 3

Beitrag: 15,- / 12,- für Mitglieder der FREUNDE

Anmeldung: bis spätestens 23.1.19: 01 51552-3708, Anmeldekarte (S.35)  
oder akademie-am-dom@theologischekurse.at



### Zu den Personen:

Horst SEIDLER hat Anthropologie, Medizin, Psychologie und Statistik studiert und war von 1984 bis 2012 Professor für Humanbiologie an der Fakultät für Lebenswissenschaften. Schwerpunkte seiner Arbeit sind die Humangenetik, die Rassen- und Populationsgenetik und die Hominidenevolution.

Hubert Philipp WEBER ist Lehrbeauftragter am Institut für Dogmatische Theologie der Katholisch-Theologischen Fakultät Wien und befasst sich u. a. mit dem Verhältnis von Theologie und Naturwissenschaften.

## Symposium – Glaube & Wissenschaft

Mittwoch, 30. Januar 2019, 18.30 – 21.00 Uhr

# Den Menschen optimieren?

## Von den Grenzen des Machbaren

em. Univ. Prof. DDr. Horst SEIDLER und em. Univ.-Prof. Dr. Günter VIRT, Uni Wien

Seit der Jahrtausendwende gibt es eine intensive öffentliche Debatte über die Anwendung von Biotechnologie auf den Menschen.

Horst Seidler: Genetik – Eugenik – Gentechnik

Trotz „Höherentwicklung“ der Organismen kennt die Evolution keine Zielsetzung zur Erhaltung ihrer Arten oder der Optimierung von Erbgut. Dennoch knüpfen sich seit dem vorigen Jahrhundert hohe Erwartungen an die gezielte genetische „Verbesserung“ des Menschen – mit teils verheerenden, teils unabsehbaren Folgen.

Günter Virt: Unterwegs zum Übermenschen?

Der Mensch strebt nach dem Guten, dem Besseren. Liegt dem aber ein reduziertes Menschenbild zugrunde, verkürzt auf Organe, Genpotential oder die Gesundheit – führt das zu (neuen) Formen von Unrecht. Und damit steigt der Bedarf an Ethik.

Ort: THEOLOGISCHE KURSE, 1010 Wien, Stephansplatz 3

Beitrag: 15,- / 12,- für Mitglieder der FREUNDE

Anmeldung: bis spätestens 23.1.19: 01 51552-3708, Anmeldekarte (S.35) oder akademie-am-dom@theologischekurse.at



Zu den Personen:

Horst SEIDLER: siehe Seite 29.

Günter VIRT war von 1981 bis 2006 Professor für Moralthologie in Paderborn, Salzburg und Wien, wo er bis 2001 auch das von ihm aufgebaute interdisziplinäre Institut für Ethik in der Medizin geleitet hat. Er war Mitglied der Bioethikkommission

im Bundeskanzleramt (bis 2009) und Berater des Präsidenten der Europäischen Kommission in Fragen der Ethik in Brüssel (bis 2016) und forscht in den Bereichen Bioethik, Umweltethik und Medienethik.

## Vortrag

Donnerstag, 31. Januar 2019, 18.30 – 20.00 Uhr

# Auferstehung der Toten oder Reinkarnation?

## Der Streit der Hoffnungen

em. Univ.-Prof. Dr. Gisbert GRESHAKE, Wien/Freiburg

Die Überzeugungen sowohl von einer Auferstehung wie von einer Reinkarnation kommen darin überein, dass der Tod nicht das letzte Wort hat, sondern Aufbruch in eine neue Zukunft besagt. Sind damit die Differenzen zwischen diesen beiden „Hoffnungs-Optionen“ – angesichts der verbreiteten Auffassung „Mit dem Tod ist alles aus!“ – im Grunde nicht minimal? Oder gibt es hier trotz aller Gemeinsamkeit noch große Unterschiede, die nicht nur für das künftige, sondern gerade auch für das gegenwärtige Leben große Bedeutung haben? Muss der „Streit der Hoffnungen“ ausgetragen werden?

Ort: THEOLOGISCHE KURSE, 1010 Wien, Stephansplatz 3

Beitrag: 15,- / 12,- für Mitglieder der FREUNDE  
3,50 für TeilnehmerInnen von u35 : Junge Akademie

Anmeldung: bis spätestens 24.1.19: 01 51552-3708, Anmeldekarte (S.35) oder akademie-am-dom@theologischekurse.at

Zur Person:

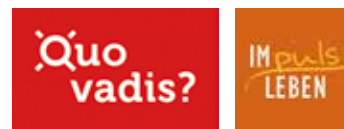


Gisbert GRESHAKE war von 1974 bis 1985 Professor für Dogmatik an der Universität Wien und anschließend bis 1999 an der Universität Freiburg im Breisgau sowie von 1998 bis 2006 ständiger Gastprofessor an der Gregoriana in Rom. Die Schwerpunkte seines theologischen Forschens und Lehrens sind Eschatologie, Gnadenlehre und Trinitätslehre (Communio-Theologie).

Literatur: Leben – stärker als der Tod. Von der christlichen Hoffnung, Freiburg 2016.

Mitveranstalter: Personalentwicklung Pastorale Berufe





## u35 : Junge Akademie – Ein Angebot für Junge Erwachsene bis 35 Lebenswege – Glaubensspuren

An drei Abenden beantworten die Ordensfrau Melanie WOLFERS, der Autor Franz-Joseph HUAINIGG und der Bischof Helmut KRÄTZL im Interview und im Austausch mit den Teilnehmenden Fragen wie: Was hat mich geprägt? Was trägt? Was waren entscheidende Weichenstellungen? Wofür lohnt es sich, zu leben?

Denkanstöße von einer ehelos lebenden Ordensfrau, von einem körperlich schwerbehinderten Autor und einem hochbetagten Bischof ermöglichen, für sich selbst neue Werte und neues Glück zu entdecken und die eigenen Möglichkeiten mit anderen Augen zu sehen.



Freitag, 12. Oktober 2018, 19.30 – 21.00 Uhr  
**Melanie Wolfers im Gespräch**

Melanie Wolfers ist Ordensfrau. Am Meer aufgewachsen, sucht sie bis heute stets neu nach weiten Horizonten und geht Dingen gerne auf den Grund. Obwohl sie sich in ihrer Arbeit als Hochschulseelsorgerin in München wie ein Fisch im Wasser gefühlt hat, brach sie 2004 alle Zelte hinter sich ab, um in die Ordensgemeinschaft der Salvatorianerinnen einzutreten. Denn dieser Lebensstil ermöglicht ihr das zu leben, worauf es ihr ankommt. Was sie bewegt und welche Kurven und Schlenker ihr Leben genommen hat, davon erzählt Melanie Wolfers. Und sie gibt Denkanstöße, wie wir ein beherztes, stimmiges Leben führen können.



Freitag, 23. November 2018, 19.30 – 21.00 Uhr  
**Franz-Joseph Huainigg im Gespräch**

Franz-Joseph Huainigg ist gelähmt. Sein Leben hängt an einem Beatmungsgerät, er benötigt einen Elektrorollstuhl und kann weder Arme noch Beine bewegen. Immer wieder wird er erstaunt gefragt, wie es ihm gelingt, trotzdem ein so erfülltes Leben zu führen. Franz-Joseph Huainigg gibt an diesem Abend mit viel Humor Einblick in sein

Leben. Er erzählt, wie man mutig und glücklich leben kann und wie man mit Schwierigkeiten umgeht, die unüberwindbar scheinen. Durch seinen Optimismus gibt er Denkanstöße, neue Werte und neues Glück zu entdecken und die eigenen Möglichkeiten mit anderen Augen zu sehen.



Freitag, 18. Januar 2019, 19.30 – 21.00 Uhr

**Weihbischof Helmut Krätzl im Gespräch**

Helmut Krätzl ist seit 41 Jahren Bischof und hat in den 86 Jahren seines Lebens enorme Umbrüche in Kirche und Gesellschaft sowie sieben Päpste erlebt. Er konnte vieles mitgestalten aber nicht alles erreichen, wofür er sich eingesetzt hat.

Helmut Krätzl gibt an diesem Abend Einblick in sein Leben: warum er die Freude an der Kirche nie verloren hat, was seine Erfolge, was seine Enttäuschungen waren. Er erzählt, worauf es im Leben ankommt, was ihm – auch im hohen Alter – Kraft gibt, und was wirklich trägt.

Ort: Quo vadis?, 1010 Wien, Stephansplatz 6 – Zwettlerhof  
Beitrag: 3,50 oder 10 Cent pro Lebensjahr  
Anmeldung: erbeten bis jeweils Dienstag vor der Veranstaltung  
Mitveranstalter: Quo vadis?, IMPulsLEBEN und Junge Kirche der Erzdiözese Wien  
Ab 18.30 Uhr im Quo vadis?: Feierabend! Thank God It's Friday!

Neben den eigens für Junge Erwachsene u35 konzipierten drei Freitagabenden im Quo vadis? stehen zwei reguläre Akademie-Veranstaltungen am Stephansplatz den Teilnehmenden von „u35 : Junge Akademie“ zu einem stark ermäßigten Preis offen:

**Mystik für Aufgeklärte. Die spirituelle Kunst der Gotteserkenntnis aus Erfahrung**  
Sabine BOBERT, Donnerstag, 08. November 2018, 19.00 Uhr: siehe Seite 15.

**Auferstehung der Toten oder Reinkarnation? Der Streit der Hoffnungen**  
Gisbert GRESHAKE, Donnerstag, 31. Januar 2019, 18.30 Uhr: siehe Seite 31.

## Spezialkurse in Wien 18/19 (Auswahl)

Samstag, 22., 29. September und 6. Oktober 2018

Basisinfo Christentum. Was Sie schon immer vom Christentum wissen wollten ...

Freitag/Samstag, 12./13. Oktober und 16./17. November 2018

Monarchie – Republik – EU. In welcher Gesellschaft wollen wir leben?

Freitag/Samstag, 19./20. Oktober und 9./10. November 2018

Weltreligionen. Vielfalt – Reichtum – Fremdheit

Montag, 5., 12., 19., 26. November 2018, 3., 10. Dezember 2018 und 14., 28. Jänner 2019

Ostkirchen. Vielfalt und Reichtum

Freitag/Samstag, 23./24. November 2018 und 26./27. April 2019

Lebenswege. Spiritualität 60+

Freitag/Samstag, 30. November / 1. Dezember 2018 und 25./26. Jänner 2019

Alle Jahre wieder? Der Weihnachtsfestkreis

Freitag/Samstag, 11./12. Jänner 2019

Der Wein. Kulturgeschichtliche und theologische Zugänge

Freitag/Samstag, 18./19. Jänner und 22./23. März 2019

Wort des lebendigen Gottes. Die Bibel im Gottesdienst der Kirche

Freitag, 15. Februar 2019, sowie Montag 18., 25. Februar, 4., 11., 18. und 25. März 2019

Das Who is Who der Theologie II. Große Persönlichkeiten des Mittelalters

Freitag/Samstag, 22./23. Februar und 15./16. März 2019

Der Koran. Entstehung, geschichtlicher & sozialer Kontext, theologische Aussage

WIEN, Freitag/Samstag, 8./9. März und 29./30. März 2019

Kirchenmusik. Musik und Gesang im Gottesdienst

Mittwoch, 20. März, 3. und 24. April, 8. Mai 2019

Bibel.Bild.Kunst. Unbekannte Traditionen – verborgene Botschaften

Freitag/Samstag, 5./6. April und 10./11. Mai 2019

Islamische Kunstgeschichte & Architektur

WIEN, Freitag/Samstag, 3./4. Mai 2019

Das Stundengebet. Einführung in Theorie und Praxis der Tagzeitenliturgie

STUDIENREISE, 30. Mai bis 2. Juni 2019 (Einführungseminar: 17./18. Mai 2019)

Die Katakomben Roms im Kontext ihrer Zeit

Informieren Sie sich über den Theologischen Kurs und die Spezialkurse auf:

[www.theologischekurse.at](http://www.theologischekurse.at) oder fordern Sie Detailfolder an (01 51552-3708, Mag. Susanne Fischer)!

[www.theologischekurse.at](http://www.theologischekurse.at)

Anmeldekarte (bitte senden an: THEOLOGISCHE KURSE, Stephansplatz 3, 1010 Wien)

Ich bestelle:

- Wahlabo Sommersemester (gültig für 6 Einzelveranstaltungen zu maximal 15,-):  
65,- / 52,- für Freunde der THEOLOGISCHEN KURSE
- Ich melde mich verbindlich für folgende Einzelveranstaltungen an:

| Termin | Thema | Name      |
|--------|-------|-----------|
| .....  | ..... | .....     |
| .....  | ..... | Adresse   |
| .....  | ..... | .....     |
| .....  | ..... | E-Mail    |
| .....  | ..... | .....     |
| .....  | ..... | Tel ..... |

Mit der Anmeldung akzeptiere ich die AGB und die Datenschutzerklärung auf [www.theologischekurse.at/agb](http://www.theologischekurse.at/agb).

- Bitte senden Sie mir Informationen über die FREUNDE der THEOLOGISCHEN KURSE zu.

Ermäßigungen auf Einzelveranstaltungen für SchülerInnen & StudentInnen (50%) sowie in anderen begründeten Fällen auf Anfrage.  
Für KulturpassbesitzerInnen ist die Teilnahme kostenlos!



## Neue Theologische Fernkurse und Kurse in Wien ab Herbst 2018

Ob interessiert oder suchend, wir laden Sie ein, im zweijährigen Theologischen Kurs über Ihren Glauben im Horizont von Kirche und Gegenwart nachzudenken und zu verstehen, was Sie glauben – und woran Sie zweifeln ... Lernen Sie, über den Glauben auf dem Niveau zu denken und zu sprechen, auf dem Sie auch sonst zu denken und sprechen gewohnt sind.

**Kurs in Wien:** Die Kurszeiten der neuen Kurse ab Ende September:

Kurstyp I: Montag, 15.00 – 18.15 Uhr oder Dienstag, 18.00 – 21.15 Uhr

Kurstyp II: Montag, 17.00 – 20.15 Uhr oder Donnerstag, 08.30 – 11.45 Uhr

**Fernkurs:** Neben den Kursen mit Studienwochen starten im November Kurse mit Studienwochenenden in St. Pölten oder Batschuns.

Weitere Informationen:

[www.theologischekurse.at/kursinwien](http://www.theologischekurse.at/kursinwien) und [www.theologischekurse.at/fernkurs](http://www.theologischekurse.at/fernkurs)

# THEOLOGISCHE KURSE



AKADEMIE am DOM  
1010 Wien, Stephansplatz 3

Tel.: +43 1 51552-3708

Fax: +43 1 51552-3707

akademie-am-dom@theologischekurse.at

www.theologischekurse.at

qualitätstestiert nach  
LQW und Ö-Cert

**HERDER**  
*Wir setzen Lesernachwuchs!*

**DIE FURCHE** FORUM  
DIALOG  
THEOLOGIE  
UND  
LITURGIE

Der  
**SONNTAG**  
Katholische Zeitschrift für Glaube und Leben

  
**KATHOLISCHE KIRCHE**  
Erzdiözese Wien

  
Bundesministerium  
Bildung, Wissenschaft  
und Forschung

**FORUM**  
Katholischer  
Erwachsenenbildung